



So mögen sie es gerne: Gerade einmal groß genug, dass sie mit ihren kurzen Beinen das Gehege erkunden können, und schon suhlen sich die kleinen Hängebauchschweine so lange im Schlamm, bis es ihnen aus Nase und Ohren wieder herauskommt. Fotos: Moritz Winde

Schöne Schlamm-Schweinerei

Nachwuchs im Tierpark: Acht Ferkel halten alle gehörig auf Trab

■ Von Julia Westerhold

Herford (HK). Sie müssen ihre kleinen Stupsnasen aber auch überall hineinstecken. Die Neugier der acht frisch geborenen Hängebauchschweinbabys ist einfach riesig – und das große weite Schlammbecken zu interessant, um untätig rumzuliegen. Vor dem Gehege der vietnamesischen Hängebauchschweine im Herforder Tierpark tummeln sich die Besucher – und das nicht ohne Grund. Bei einem Blick in den schwarzen Schlamm entdeckt man ohne Mühe, dass es seit zwei Wochen Zuwachs in der Familie gibt: acht Ferkel suhlen sich zusammen mit ihrer Mama »Erna« und Papa »Paul« im wohligen Matsch.

Selbstbewusst und neugierig stecken die Kleinen ihre Nasen überall hinein und erkunden die Welt. Damit sie irgendwann genauso groß und stark werden wie ihre Eltern (50 bis 70 Kilogramm),

saugen die acht Draufgänger schon fleißig Muttermilch, bevor der Speiseplan in ein paar Wochen

auf Gemüse umgestellt wird.

Folgt man dem Rundgang des Tierparks weiter, vorbei an dem



Da hat einer viel zu tun: Die beiden Weißbüscheläffchen-Babys klammern sich noch voller Scheu an ihren fürsorglichen Papa.

frisch geborenen Känguru, das sich leider noch nicht aus dem schützenden Beutel der Mutter herausraut, erreicht man die in Südamerika beheimateten Weißbüscheläffchen. Diese haben vor acht Wochen Nachwuchs bekommen, obwohl das Weibchen schwer an Arthrose erkrankt ist. Gut, dass der Vater so stark ist, und das Tragen der Winzlinge übernimmt. Die beiden kleinen, noch etwas scheuen Äffchen klammern sich an ihren Papa. Lauthals wird protestiert, wenn man dem Gehege zu nahe kommt. Doch das sei nicht ungewöhnlich, berichtet Tierpfleger Bernd Bose: »Die Tiere wissen nicht, dass wir ihnen nichts Böses wollen. Dass sie sich und gerade ihre Jungen vor Feinden schützen wollen, ist ein normales Verhalten.« Doch Vorsicht: »Auch kleine Weißbüscheläffchen können schon ordentlich zubeißen«, sagt Bose und zeigt die Bissspuren auf seiner Hand.